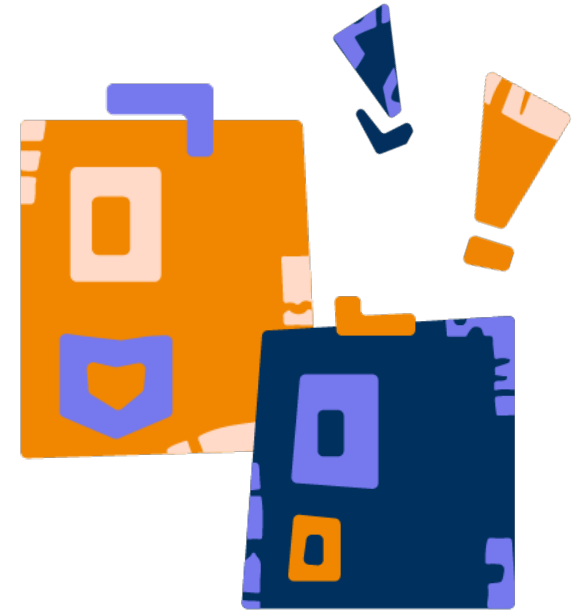


TUD-Sylber² Teilprojekt 5: Umgang
mit Heterogenität als Aufgabe aller
Phasen der Lehrer*innenbildung

Reflexionskarten zu den Didaktischen Prinzipien

Vielfaltssensibel über Politische Bildung nachdenken



Neue Perspektiven

Didaktische Prinzipien gelten zurecht als Kriterien guter Bildung. Damit ergänzend zu fachdidaktischen Überlegungen auch vielfaltssensible Betrachtungen einbezogen werden, sollten didaktische Prinzipien auch unter inklusiven Gesichtspunkten reflektiert werden. Dazu dienen im sozialwissenschaftlichen Feld die folgenden Reflexionskarten.

Unterstrichene Begriffe verlinken Sie bei digitaler Nutzung direkt zu passenden Stellen im Fundus Inklusion und auf weitere interessante Internetseiten.

Wozu eignen sich die Reflexionskarten?

Sie können die Karten zur Reflexion in der Planung, Durchführung oder Nachbereitung von sozialwissenschaftlichen Lehr-Lern-Angeboten einsetzen. Nach Ihren Bedürfnissen können Sie die Karten digital oder in ausgedruckter Form verwenden und jeweils im Freifeld unten mit Notizen versehen.

Die Beschreibungen der didaktischen Prinzipien können Sie im Fundus Inklusion bei Bedarf nachlesen.



Beispiele am sozialwissenschaftlichen Lerngegenstand Familie

Die meisten Reflexionsfragen müssen im Angesicht realer Lernsituationen und mit einer Verstehenden Perspektive auf die spezifischen Lernenden beantwortet werden.

Zu den wenigen Reflexionsfragen, auf die dies nicht zutrifft, finden Sie Anregungen für eine beispielhafte Anwendung am Lerngegenstand Familie. Dieses Zusatzmaterial ist jeweils mit dem orangefarbenen Ausrufezeichen auf der Folie markiert.

Zusammenhang von Didaktischen Prinzipien und Basiskonzepten

Dass alle Basiskonzepte auf jeden Lerngegenstand bezogen werden können und welche Strukturen und Interdependenzen bei dem jeweiligen Fokus in den Mittelpunkt rücken können, zeigt das fragengeleitete Material zu den Basiskonzepten.



Exemplarisches Lernen

Welche Beispiele zum Lerngegenstand bringen die Lernenden mit?

- Grad der Mitbestimmung erhöhen
- Beispiele zur Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand auswählen, die für die Lernenden anschlussfähig sind
- Rückschlüsse auf Erfahrungen und Perspektiven der Lernenden ziehen, anhand derer der weitere Lernprozess gestaltet werden kann



Welche Beispiele zum Lerngegenstand Familie bringen die Lernenden mit?



Aus den genannten Beispielen können Lehrpersonen ableiten,

- wie weit oder eng die Lernenden Familie definieren,
- ob die Lernenden ein pluralistisches oder konservatives Verständnis von Familie haben und
- wie Lernangebote gestaltet werden und ob die Lehrpersonen zusätzlichen Input leisten müssen, um die reale Vielfalt widerzuspiegeln.

Inwiefern ist das von mir ausgewählte Beispiel zugänglich für die Lernenden?

- Beispiel auf Lebensweltbezug und Anschlussfähigkeit für die Lernenden befragen
- reflektieren, ob das Beispiel in der Lage ist, Neugier und Interesse bei den Lernenden zu wecken



Welche Basiskonzepte können anhand des Beispiels sichtbar und besprochen werden?

- anhand der Basiskonzepte Lernziele ausformulieren
- Anknüpfungspunkte für mich und die Lernenden finden
- komplexe politische Strukturen und Interdependenzen aufdecken und verstehen



Welche verallgemeinerbaren Erkenntnisse lassen sich vom Beispiel ableiten?

- erkennen, ob sich das Beispiel prinzipiell eignet
- erkennen, inwiefern das Beispiel die kontroversen und komplexen Zusammenhänge des Politischen vereinfacht
- reflektieren, wie diese Komplexitätsunterschiede thematisiert werden können



Welche verallgemeinerbaren Erkenntnisse könnten im Feld Familie abgeleitet werden?



- Gesetzgebungsverfahren am Beispiel einer familienpolitischen Gesetzesinitiative
- Mediale Repräsentation von Familie an Beispielen wie Die Simpsons, Modern Family, This is us, Die Patchworkfamilie, Black-ish, ...
- Soziologische Funktion von Familie anhand von Beispielen aus Familien-Blogs, -Magazinen oder den Familien der Lernenden
- Chancen und Risiken des Internets anhand von beispielhaften Familien-Influencer*innen bei Instagram und Tik Tok
- politische Partizipation anhand von ausgewählten familienpolitischen Petitionen
- Wandlungsprozesse an beispielhaften Darstellungen von Familie in Werbungen aus den 50er, 80er Jahren des 20 Jhd. und von „heute“
- ...

Welche Emotionen und Betroffenheiten könnten durch das Beispiel ausgelöst bzw. reproduziert werden?

- sich der eigenen Emotionen bewusst werden
- mögliche emotionale Bedürfnisse der Lernenden antizipieren
- reflektieren, ob das Beispiel potentiell bindungsgefährdend ist
- entscheiden, ob das Beispiel zum jetzigen Zeitpunkt, in der spezifischen Lerngruppe verwendet werden kann/sollte
- verschiedene gesellschaftliche Perspektiven zum Beispiel aufzeigen



Welche Emotionen und Betroffenheiten könnten am Lerngegenstand Familie ausgelöst bzw. reproduziert werden?



Gerade beim Lerngegenstand Familie ist diese Reflexionsfrage essentiell, da es schnell sehr persönlich werden kann und selbst Metainhalte schnell auf die eigene Lebenssituation bezogen werden können. Wichtig sind deshalb:

- stabile pädagogische Beziehungen,
- ein gutes Klassenklima und
- eine sichere und angstfreie Lernumgebung.

Nutzen Sie den Fragenkatalog zur Verstehenden Perspektive, um herauszufinden, ob Sie mit den spezifischen Lernenden aktuell Lerngegenstände im Feld Familie thematisieren können.



Handlungsorientierung

Wie kann politisches Handeln im Themenfeld real, simulativ und/oder produktiv verwirklicht werden?

- Methoden und Medien für das Lehr-Lern-Setting planen
- Handlungsmöglichkeiten differenzieren
- Reales, simulatives und produktives politisches Handeln im Hinblick auf Komplexitätsunterschiede, kritische Inhalte und politische Partizipation reflektieren



Wie kann politisches Handeln im Themenfeld Familie real verwirklicht werden?



Denkbare reale Handlungen wären Erkundungen oder Exkursionen in familiennahe Institutionen, Einrichtungen oder Interessenvertretungen. Sollte es zum Zeitpunkt passende Ausstellungen geben, könnte auch ein Museum besucht werden. In Verbindung mit dem didaktischen Prinzip der Wissenschaftsorientierung könnten eine Sozialstudie oder Expert*inneninterviews durchgeführt werden. Problemorientiert könnten auch eine Spendensammelaktion oder andere familienpolitisch orientierte ehrenamtliche Tätigkeiten zur Lösung eines kommunalpolitischen Problems realisiert werden.

Wie kann politisches Handeln im Themenfeld Familie simulativ verwirklicht werden?



Als simulative Handlungen kämen beispielsweise die Methoden Rollenspiel, Pro-Contra-Debatte oder Talkshow infrage. Auch das Vorstellen, Anspielen und Reflektieren von Spielen wie Die Sims, Spiel des Lebens, ... wären denkbar. Anhand dieser Beispiele könnten Wandlungsprozesse in Familie und Gesellschaft wie beispielsweise soziologische Funktionen von Familie oder Sexismus innerhalb der Familie thematisiert werden.

Wie kann politisches Handeln im Themenfeld Familie produktiv verwirklicht werden?



Die Lernenden könnten gemeinsam mit der Lehrperson eine Ausstellung beispielsweise zu Geschichte und Gegenwart der Vielfalt von Familie gestalten. Dabei würden Basiskonzepte wie Grundorientierung, Wandel und Akteur*innen sicht- und besprechbar. Die Gestaltung der Ausstellungsstücke ließe viel Raum für produktives Handeln. Mögliche von den Lernenden gestaltete Exponate könnten Stammbäume, Collagen, Comics, Karikaturen, auditive und audiovisuelle Formate wie Podcasts und Erklärvideos sein.

Welche Basiskonzepte können durch die Handlung einbezogen werden?

- anhand der Basiskonzepte Lernziele ausformulieren
- Anknüpfungspunkte für mich und die Lernenden finden
- komplexe politische Strukturen und Interdependenzen aufdecken und verstehen



Welche Handlungen sind für die Lernenden anschlussfähig?

- feststellen, welche Handlungen die Lernenden kennen, ausführen können und wollen, für sie spaßig, interessant oder mit Wohlbefinden verbunden sind



Wie kann das Handeln im Lehr-Lern-Setting kooperativ gestaltet werden?

- Kooperation zwischen den Lernenden ermöglichen
- Methoden und Medien für das Lehr-Lern-Setting planen
- Handlungsmöglichkeiten differenzieren



Wie kann das Handeln im Lehr-Lern-Setting zum Lerngegenstand Familie kooperativ gestaltet werden?



Bei der konkreten Auswahl und Differenzierung kooperativer Methoden kann Ihnen der Fragenkatalog zur Verstehenden Perspektive helfen.

Kooperatives Handeln im Themenfeld Familie könnte beispielsweise sein

- gemeinsam eine Talkshow zur aktuellen Familienpolitik vorbereiten, durchführen und auswerten,
- in Gruppenarbeit ein Lernspiel zum Thema Familie erarbeiten, beispielsweise eine moderne, reflektierte Variante vom Spiel des Lebens,
- Ergebnisse von Interviews mit Familienmitgliedern miteinander vergleichen und ins Verhältnis setzen,
- ...



Kontroversität

Handelt es sich tatsächlich um eine Kontroverse?

- Themen aufdecken, die lediglich als kontrovers dargestellt werden, es jedoch nicht sind
- (politische) Akteur*innen in ihrem Handeln hinterfragen
- Scheinargumente in Diskussionen erkennen



Handelt es sich tatsächlich um eine Kontroverse zum Lerngegenstand Familie?



Laut Beutelsbacher Konsens muss in Lehr-Lern-Settings das kontrovers erscheinen, was auch in Wissenschaft und Politik kontrovers diskutiert wird.

Menschen ein Recht auf Familiengründung abzusprechen oder sie umgekehrt wider Willen zur Familiengründung zu zwingen, ist aufgrund der Menschenrechte nicht politisch kontrovers. Wissenschaftlich lassen sich ebenfalls keine belastbaren Begründungen für das eine oder andere finden. Dies wären somit keine Kontroversen. Entsprechende Themen können, wenn auch nicht als Kontroversen, häufig im Rahmen der Problemorientierung thematisiert werden.

Tatsächliche Beispiele für Kontroversen finden Sie auf Folie 29.

Welche Basiskonzepte spielen in Bezug zur Kontroverse eine wichtige Rolle?

- anhand der Basiskonzepte Lernziele ausformulieren
- Anknüpfungspunkte für mich und die Lernenden finden
- komplexe politische Strukturen und Interdependenzen aufdecken und verstehen



Welche Kontroversen könnten in Bezug auf den Lerngegenstand thematisiert werden?

- eigene Erwartungen während der Planung strukturieren
- Argumentationsmuster sowie entsprechende Fakten und Quellen ausarbeiten
- Kontroversen in der Durchführung aktiv anregen
- In der Nachbereitung überprüfen, welche Kontroversen zu kurz gekommen sind



Welche Kontroversen könnten in Bezug auf Familie thematisiert werden?



- Hat Familie heute noch die gleiche soziologische Funktion und gesellschaftliche Rolle wie früher? (früher sollte genau operationalisiert werden z. B. 50er Jahre des 20. Jhd.)
- Ist Deutschland ein familienfreundliches Land?
- Welche Interessen und Ziele verfolgen unterschiedliche politische Akteur*innen mit ihrer Familienpolitik?
- Welchen Einfluss haben soziale Medien oder die mediale Darstellung von Familie im Allgemeinen auf das Familienleben?
- ...

Welche Positionen und Perspektiven könnte es geben?

- über die eigene Position und Perspektive bewusst werden
- in der Planung mögliche inhaltliche und emotionale Bedürfnisse der Lernenden antizipieren
- Alternativen oder mögliche Interventionen für Konflikte andenken
- verschiedene gesellschaftliche Positionen zur und Perspektiven auf die Kontroverse aktiv anregen



Welche Positionen und Perspektiven auf Familie könnte es geben?



- Privatmeinungen z. B. pluralistisches oder konservatives Bild von Familie
- gesellschaftliche Positionen z. B. Positionen und Perspektiven von familiären Interessenvertreter*innen, Vereinen und Verbänden beispielweise für Familien mit gleichgeschlechtlichen Eltern, mit körperlich oder geistig beeinträchtigten Kindern oder mit sozioökonomischen Schwierigkeiten, Positionen und Perspektiven von Parteien, Religionsvertretungen, ...

Wie wird mit konträren Standpunkten umgegangen?

- in der Planung methodisch-didaktische Handlungsoptionen andenken
- in der Bedingungsanalyse das Klassenklima und den Umgang der Lernenden miteinander reflektieren
- reflektieren, wie die Gesellschaft mit Kontroversen bezüglich des Lerngegenstandes in der Regel umgeht



Wie wird mit konträren Standpunkten zum Lerngegenstand Familie umgegangen?



- Um die Frage im Klassenkontext beantworten zu können, kann der Fragenkatalog zur Verstehenden Perspektive genutzt werden.
- Sowohl politisch als auch gesellschaftlich sind Familien und das Feld der Familienpolitik von hoher Relevanz und werden daher in vielerlei Hinsicht kontrovers verhandelt. Standpunkte werden hier oftmals emotional thematisiert, weil konträre Perspektiven nicht selten als Angriff auf den eigenen Lebensentwurf wahrgenommen werden.
- Auch im Unterricht ist daher Fingerspitzengefühl gefragt. Kontroversen müssen gesucht und ausgehalten, aber dabei immer auf eine respektvolle Kommunikation geachtet werden.

Sind die Kontroverse und die dabei evtl. aufgerufenen Emotionen potentiell bindungsgefährdend?

- über den passenden Zeitpunkt zur Thematisierung des Themas nachdenken (siehe Hölzel, Jugel 2019)
- Alternativen oder Handlungsoptionen andenken



Wann hört die Kontroverse auf kontrovers zu sein? oder Wo wird der demokratische Minimalkonsens verlassen?

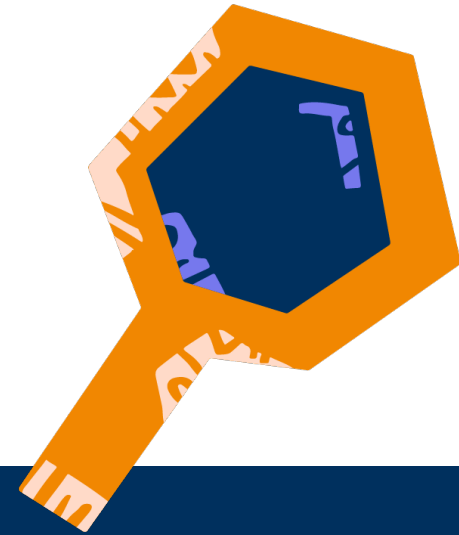
- die eigenen Grenzen bewusst machen
- Handlungsoptionen und Gegenmaßnahmen für Verhalten außerhalb des demokratischen Minimalkonsens andenken
- Argumente, Fakten und Quellen vorbereiten
- weniger überrumpelt sein
- Scheinargumente entlarven



Wo besteht beim Lerngegenstand Familie die Gefahr, den demokratischen Minimalkonsens zu verlassen?



Laut Beutelsbacher Konsens muss in Lehr-Lern-Settings das kontrovers erscheinen, was auch in Wissenschaft und Politik kontrovers diskutiert wird. Nicht kontrovers sind somit Inhalte, die gegen Grund- oder Menschenrechte verstoßen oder wissenschaftlich nicht belegbar sind. Die individuellen Grenzen der Lernenden und der Lehrperson können jedoch auch schon vorher erreicht sein, wenn es verletzend oder emotional herausfordernd wird. Dies kann beim Thema Familie leicht passieren, wie bereits auf den Folien 14 und 33 angesprochen. Die Lehrperson ist hier in der Pflicht Schutzräume für die Lernenden zu schaffen und ggf. schon vor dem Erreichen des Nichtkontroversen klare Grenzen zu ziehen.



Problemorientierung

Welche Probleme in Bezug zum Lerngegenstand bringen die Lernenden ein?

- Grad der Mitbestimmung erhöhen
- Probleme zur Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand auswählen, die für die Lernenden anschlussfähig sind
- Rückschlüsse auf Erfahrungen und Perspektiven der Lernenden ziehen, anhand derer der weitere Lernprozess gestaltet werden kann



Inwiefern ist das von mir ausgewählte Problem zugänglich für die Lernenden?

- das Problem auf Lebensweltbezug oder Betroffenheit befragen
- reflektieren, ob das Problem in der Lage ist, Neugier und Interesse bei den Lernenden zu wecken



Welche Basiskonzepte spielen in Bezug zum Problem eine wichtige Rolle?

- anhand der Basiskonzepte Lernziele ausformulieren
- Anknüpfungspunkte für mich und die Lernenden finden
- komplexe politische Strukturen und Interdependenzen aufdecken und verstehen



Für wen ist das Problem ein Problem und warum bzw. warum nicht?

- über die eigene Position und Perspektive bewusst werden
- mögliche inhaltliche und emotionale Bedürfnisse sowie Betroffenheiten der Lernenden antizipieren
- Alternativen oder mögliche Interventionen für Konflikte andenken
- verschiedene gesellschaftliche Positionen zum und Perspektiven auf das Problem thematisieren



Wie kann die Komplexität des Problems veranschaulicht und thematisiert werden ohne die Lernenden zu überfordern?

- Problemkern, Problemebenen, Prozesse, Systematiken, Interdependenzen sowie Akteur*innen identifizieren und strukturieren
- didaktisch-methodische Entscheidungen treffen
- Überlegungen zu Veranschaulichung und Barrierearmut anstellen



Wie kann ein kooperativer Problemlösungsprozess gestaltet werden?

- Kooperation zwischen den Lernenden ermöglichen
- Methoden und Medien für das Lehr-Lern-Setting planen und differenzieren



Wie kann ein kooperativer Problemlösungsprozess im Feld Familie gestaltet werden?



Bei der konkreten Auswahl und Differenzierung kooperativer Methoden kann Ihnen der Fragenkatalog zur Verstehenden Perspektive helfen.

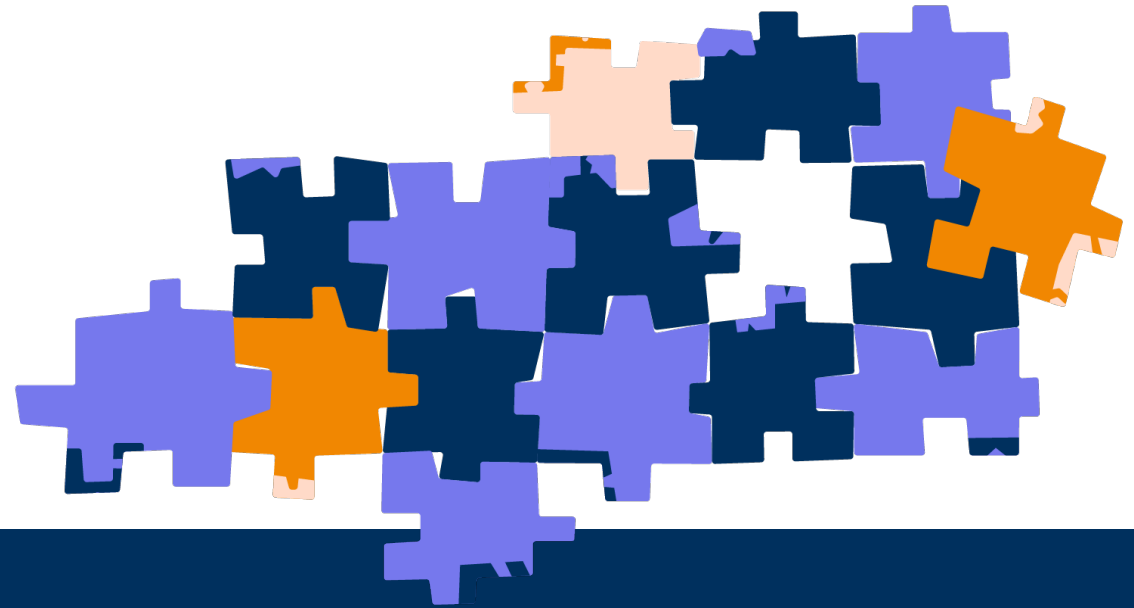
Kooperative Problemlöseprozesse im Themenfeld Familie könnten beispielsweise sein

- für ein reales (kommunales) familienpolitisches Problem Lösungsansätze erarbeiten und soweit möglich auf kommunaler Ebene umsetzen z. B. Spendensammelaktionen, ehrenamtliches Engagement als Nachhilfe, Kinderbetreuung, Einkaufshilfe, ...
- als Klasse ein Strategiepapier schreiben, in dem Lösungsmöglichkeiten für ein reales familienpolitisches Problem aufgezeigt werden und diese dann handlungsorientiert ausagieren,
- ...

Wie kann bei der Thematisierung des Problems eine Überwältigung der Lernenden verhindert werden?

- Den Beutelsbacher Konsens einhalten
- Die Bindung zu den Lernenden nicht gefährden
- mögliche emotionale Bedürfnisse und Betroffenheiten der Lernenden antizipieren
- Alternativen oder mögliche Interventionen für Konflikte andenken





Subjektorientierung

Wie lässt sich die Heterogenität meiner Lerngruppe beschreiben?

- Lernende als voneinander verschiedene Individuen wahrnehmen
- Lehr-Lern-Settings im Sinne der Verstehenden Perspektive planen und entsprechende didaktisch-methodische sowie inhaltliche Entscheidungen treffen
- Den Lerngegenstand so thematisieren und differenzieren, dass er für die einzelnen Lernenden anschlussfähig ist



Wann entwickeln die Lernenden Motivation zum Lernen?

- Themen, Sozialformen, Methoden, Medien usw. entlang der Verstehenden Perspektive planen und auswählen, sodass sie für die Lernenden anschlussfähig und motivierend sind



Welche Basiskonzepte spielen in Bezug auf den Lerngegenstand für die Lernenden eine Rolle?

- anhand der Basiskonzepte Lernziele ausformulieren
- Anknüpfungspunkte für mich und die Lernenden finden
- komplexe politische Strukturen und Interdependenzen aufdecken und verstehen



Welche Lebensweltbezüge, Erfahrungen, Interessen, Bedürfnisse, Fragen haben die Lernenden zum Lerngegenstand?

- Lehr-Lern-Settings im Sinne der Verstehenden Perspektive planen und entsprechende didaktisch-methodische sowie inhaltliche Entscheidungen treffen
- Grad der Mitbestimmung erhöhen
- Den Lerngegenstand so thematisieren und differenzieren, dass er für die einzelnen Lernenden anschlussfähig ist



Sind das Thema oder dessen Teilaspekte potentiell emotional heraus- oder überfordernd?

- sich der eigenen Emotionen bewusst werden
- Mögliche emotionale Bedürfnisse der Lernenden antizipieren
- reflektieren, ob das Thema potentiell bindungsgefährdend ist
- entscheiden, ob das Thema zum jetzigen Zeitpunkt, in der spezifischen Lerngruppe thematisiert werden kann/sollte
- Verschiedene gesellschaftliche Perspektiven aufzeigen



Gibt es Konflikte in der Lerngruppe, die durch das Thema potentiell sichtbar oder verschärft werden?

- in der Bedingungsanalyse das Klassenklima und den Umgang der Lernenden miteinander analysieren
- reflektieren, ob die Beziehungen zwischen Lernenden und Lehrenden eine stabile Basis zur Thematisierung bieten
- entscheiden, ob das Thema zum jetzigen Zeitpunkt, in der spezifischen Lerngruppe thematisiert werden kann/sollte





Wissenschaftsorientierung

Welche Basiskonzepte werden in Bezug zum Lerngegenstand anhand der Wissenschaftsorientierung sichtbar?

- anhand der Basiskonzepte Lernziele ausformulieren
- Anknüpfungspunkte für mich und die Lernenden finden
- komplexe politische Strukturen und Interdependenzen aufdecken und verstehen



Wie lassen sich die Erkenntnisse wissenschaftlich überprüfen?

- Argumente, Fakten und Quellen für die Korrelation oder Kausalität der Daten, deren Reliabilität, Validität, Reproduzierbarkeit, Repräsentativität und Signifikanz vorbereiten
- klären, was nicht kontrovers, sondern gesichert ist
- Sich gegen Fake News und Scheinargumente absichern
- Lernende methodenkompetent informieren und schulen



Wie lassen sich die wissenschaftlichen Erkenntnisse in Kontext setzen?

- keine Fakten ohne Kontext anhäufen
- komplexe politische Strukturen und Interdependenzen anhand der Basiskonzepte aufdecken und verstehen
- gesellschaftliche und politische Kontroversen zu den Erkenntnissen sichtbar machen und thematisieren
- klären, was nicht kontrovers, sondern gesichert ist



Wie lässt sich die relative Gesichertheit des Wissens thematisieren?

- Argumente, Fakten und Quellen für die Korrelation oder Kausalität der Daten, deren Reliabilität, Validität, Reproduzierbarkeit, Repräsentativität und Signifikanz vorbereiten
- die individuelle, gesellschaftliche und wissenschaftliche Bedeutung dieser Relativität erörtern
- Lernende und sich vor Verschwörungserzählungen schützen



Wie können wissenschaftliche Erkenntnisprozesse erfahrbar gemacht werden?

- didaktisch-methodische Entscheidungen zum forschenden Lernen treffen
- die relative Gesicherheit von Wissen veranschaulichen
- Lernende in der Anwendung wissenschaftlicher Methoden schulen



Wie können die Komplexitätsunterschiede thematisiert werden?

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Wissenschaft und dem Ausprobieren wissenschaftlicher Methoden in Lehr-Lern-Settings ausarbeiten
- Komplexitätsunterschiede so thematisieren, dass es Wissenschaftspessimismus und Verschwörungserzählungen vorbeugt



Wie kann ein kooperativer Forschungsprozess gestaltet werden?

- Kooperation zwischen den Lernenden ermöglichen
- Methoden und Medien für das Lehr-Lern-Setting planen und differenzieren



Wie kann ein kooperativer Forschungsprozess im Feld Familie gestaltet werden?



Bei der konkreten Auswahl und Differenzierung kooperativer Methoden kann Ihnen der Fragenkatalog zur Verstehenden Perspektive helfen.

Kooperative Forschungsprozesse im Themenfeld Familie könnten beispielsweise sein

- wissenschaftliche Items zu Familie aus der Shell Jugendstudie im Umfeld der Lerngruppe befragen und reflektieren, warum es zu Unterschieden in den Ergebnissen kommt,
- als Gruppe eine Forschungsfrage zum Lerngegenstand Familie aufstellen und versuchen, diese wissenschaftlich zu beantworten,
- ...



Danke, dass Sie sich für eine bessere
(Lehrer*innen)Bildung interessieren
und einsetzen!

Qualitätsoffensive Lehrerbildung

Dieses Material wurde im Rahmen des TUD-SYLB^{ER}²-Teilprojektes "Umgang mit Heterogenität als Aufgabe aller Phasen in der Lehrer*innenbildung" erstellt. Das Projekt wurden im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Nutzungslizenzen

Material

Das Material steht unter einer CC BY-NC 4.0 Lizenz und kann unter Namensnennung der Urheber*innen (TUD-Sylber² Teilprojekt 5) verändert, aber nicht kommerziell verwendet werden.

Grafiken

Die Grafiken stehen unter einer CC BY-NC-ND 4.0 Lizenz und dürfen unter Namensnennung der Urheberin (Anna Häger) nicht kommerziell und nur in Kombination mit dem Material vervielfältigt werden.